Kleiner Sparhelfer für die Küche

Klima-Challenge: Start unter der kalten Dusche – Familie beleuchtet mit Umweltscouts des Förderwerks den Wasserverbrauch

VON URSEL KIKKER

SURHEIDE. Der kleine, rote Messbecher zeigt es eindeutig: Durch den Wasserhahn in der Küche von Marion und Michael Liebertz rauscht nur noch etwa die Hälfte der Wassermenge. Luisa Wendel-Neue vom Förderwerk hatte zuvor einen Sparperlator eingesetzt. Sie besucht die Familie im Rahmen der Klima-Challenge.

Wasser sparen: Vor dieser Aufgabe standen die vier Surheider bei der Klima-Challenge. Die hatten Studentinnen mit dem Klimastadt-Büro entwickelt und dazu aufgefordert, an einem Tag kalt zu duschen – quasi als morgendliche Schubs, um über den eigenen Wasserverbrauch nachzudenken.

So begann der Morgen mit Juchzen unter der Dusche. "Man duscht natürlich sehneller", sagen die Eltern und lachen. Komfortabel ist dieser Weg zu mehr Klimasehutz natürlich nicht. "Da gibt es bessere", meint auch Michael Runge, der Chef von Luisa Wendel-Neue, die gerade am Wasserhahn in der Küche schraubt. Runge betreut beim Förderwerk das Projekt Umweltscouts. Die bieten Stromspar-Checks an, und zwar für sozialschwache Haushalte. Dabei werden Verbräuche analysiert, kostenlos Soforthilfen wie LED-Lampen eingebaut und Tipps für weitere Energiesparmaßnahmen gegeben. In den letzten zwölf Monaten wurden in 733 Haushalten beraten.

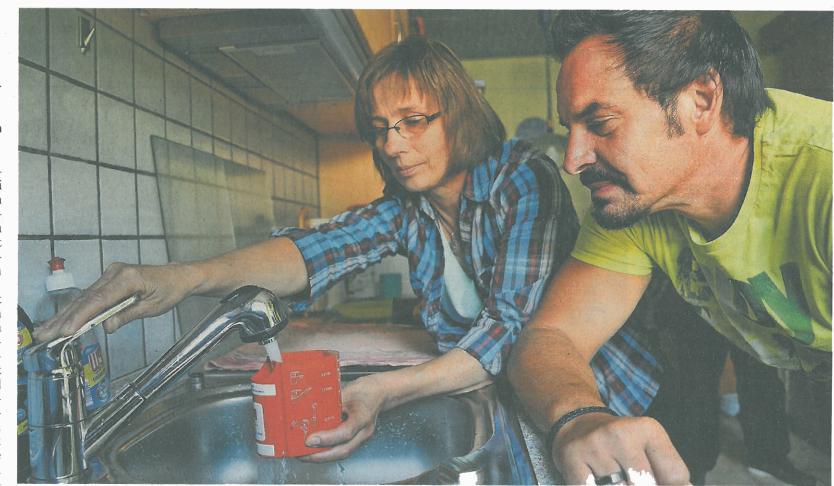
Familie Liebertz gehört zwar nicht zu diesem

"Kundenkreis", aber für die Klima-Challenge

macht das Förderwerk eine Ausnahme. "Wir wollen den Kurs Klimastadt unterstützen", sagt Runge. Mit dem neuen Perlator wird mehr Luft in den Wasserstrahl gemischt. "Mir kommt es sogar vor, als wäre der Wasserstrahl stärker", staunt Michael Liebertz. Der Messbecher zeigt: Vorher lieferte der Wasserhahn gut 13 Liter pro Minute, nun nur noch 7,5. Die übrigen Wasserhahne werden ebenfalls bestückt, und auch für den Duschkopf gibt es eine wassersparende Variante.

Das allein bringt schon eine Menge. Am Ende ihrer Beratung rechnen die Experten eine möglichen Wasserverbrauch von 46 Kubikmetern pro Jahr aus. Die Familie könnte 202 Euro im Jahr sparen, bilanzieren Runge und Wendel-Neue.

Was hat Wassersparen mit Kli-



Nachgucken, was der Sparperlator gebracht hat: Luisa Wendel-Neue zeigt Michael Liebertz, dass der Wasserdurchlauf gesunken ist.

Foto Scheschonka

maschutz zu tun? "Viel", sagt Runge. Zum einen werde die Ressource Wasser geschont, zum anderen müsse weniger Wasser aufgeheizt werden. Das spart Energie und verringert die Kohlendioxid-

Emissionen.
CO₂ treibt den
Klimawandel

an. Deshalb gucken die Umweltscouts bei ihren Besuchen nicht nur, wo Stromfresser sind, sondern fragen auch

DREI FRAGEN AN .

nach dem Umgang mti Wasser.

Familie Liebertz ist sowieso schon ganz gut dabei. Es wird in der Regel geduscht statt gebadet; nur der siebenjährige Maximilian steigt häufiger in die Wanne zum Planschen. Die Toiletten haben eine Druckspülung; mit der Taste lässt sich der Wasserverbrauch gut dosieren. In der Küche läuft ein Geschirrspüler. Im Keller steht eine Waschmaschine mit Wassersparprogramm. Außerdem

achtet die Familie auf Kleinigkeiten und schließt zum Beispiel den Wasserhahn beim Zähneputzen.

Unterm Strich kommt sie auf einen jährlichen Wasserverbrauch von rund 73 Kubikmeter, wovon andere vierköpfige Familien träumen. Auch diese Idee geben die Förderwerk-Mitarbeiter noch mit auf den Weg: "Haben Sie schon mal überlegt, den Geschirrspüler an den Warmwasseranschluss zu legen?" Die Familie bezieht Fernwärme für sechs Cent die Kilowattstunde. Wenn der Geschirrspüler weiter sein Wasser komplett mit Strom aufheizt, kostet eine Kilowattstunde um 28 Cent.

Fazit des Tages: Die kalte Dusche ist nicht der Weg. Doch Wasser sparen lässt sich relativ einfach, wenn man sich entsprechend verhält und ausrüstet.

MICHAEL RUNGE, FÖRDERWERK Hoher Verbrauch beim Baden



Ist die Testfamilie mit einem Wasserverbrauch von 70 Kubikmetern im Jahr bei

vier Personen gut dabei?

Ja, das ist sie. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 40 Kubikmeter pro Person im Jahr. Wir schaffen es mit unseren Maßnahmen oft, den Wasserverbrauch auf 28 Kubikmeter zu senken.

Was ist einer der häufigsten Feh-

ler, weshalb die Haushalte zu viel Wasser verbrauchen?

Zu baden statt zu duschen. Für eine volle Badewanne brauchen Sie etwa bis 200 Liter Wasser, die sie auch noch aufheizen müssen. Dann wird noch Wasser nachgegeben, weil man länger in der Badewanne bleibt. Fürs Duschen brauchen Sie etwa 40 bis 60 Liter.

Was ist mit der Toilettenspülung? Da ist Bremerhaven vorbildlich. Die meisten haben Spartasten.

Klima-Challenge

Sechs Aufgaben, die sich um den Klimaschutz drehen, hat die Familie Liebertz bei der Klima-Challenge zu bewältigen. Die NORDSEE-ZEITUNG berichtet darüber in ihrer gedruckten Ausgabe und auf Facebook. Der kommende Freitag dreht sich einen Besuch im Repair-Café.

Weitere Spartipps

Description Descr

➢ Eine Geschirrspülmaschine verbraucht weniger Wasser als ein Abwasch von Hand.

➢ Beim Kauf einer Geschirrspülmaschine (oder Wassermaschine) auf Preis und Qualität, aber auch auf den Strom- und Wasserverbrauch achten.

Kurz duschen. Nass machen, Hahn abdrehen, einseifen, dann abduschen

 ▷ Beim Zähneputzen oder Rasieren nicht den Wasserhahn laufen lassen.
 ▷ Moderne Spartechnik für die Toilettenspülung einsetzen. Sich schnell um undichte WC-Kästen kümmern.

Das Auto grundsätzlich in einer Waschanlage reinigen.